

Von der Verse bis zur Altenaer Straße

Geisel zeigt dritten Bilderspaziergang

LÜDENSCHIED ■ Die Bilderspaziergänge durch das alte Lüdenscheid mit Gerhard Geisel, die vom Geschichts- und Heimatverein (GHV) im Saal der Stadtbücherei ausgerichtet werden, erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Auch am Donnerstag waren nur noch wenige Plätze nicht besetzt, als der Referent im Rahmen des geschichtlichen Forums erstmals den dritten Teil der Vortragsreihe bestritt. Einmal mehr hatte Geisel umfangreiches Foto-Material mitgebracht, das er überwiegend aus den Privatsammlungen von Wolfgang Schumacher, Bernd Schmidt und Christoph Riedel sowie aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid und dem LN-Archiv gesammelt hatte und auf der großen Leinwand präsentierte.

Die virtuelle Reise in eine andere Zeit, die der Referent immer wieder mit Unterhaltendem und Wissenswertem würzte, führte die Besucher von der Versetalsperre über die Homert und die Stadtteile Honsel und Worth bis hin zur Altenaer Straße. Im Bezug auf die Versetalsperre brachte Gerhard Geisel insbesondere Fotografien von in den Fluten versunkenen Orten mit. In der Ansiedlung Homert, in der Nähe des Homertturms, befand sich die Ausflugsgaststätte Wissing mit Kaffeegarten, die Ende der 70er-Jahre geschlossen wurde.

Über Impressionen der

Schule Spielwigge führte der Bilderspaziergang die Zuhörer zum Piepersloh, es gab unter anderem Fotos des Ehrenmals am Waldfriedhof sowie der Gaststätte Schröter. „Hier hielt bis 1922 die Postkutsche“, wusste Gerhard Geisel zu berichten. Über die Dörninger Siedlung fand der Referent den Weg zur Flüchtlingsiedlung Bierbaum: „Hier gab es früher ein Lebensmittelgeschäft, eine Kneipe, ein Café und einen Friseur.“ Vorbei an der Markgraf-Karl-Kaserne in Hellersen sowie der 1966 gebauten Sportklinik ging es zum Schlachthof am Bräuckenkreuz. „Wenn früher dort geschlachtet wurde, war die Schlittenbach rot von Blut.“

Der Stadtteil Worth, die Glatzer Straße mit dem Glatzer Denkmal, die Schienenstrecke der KAE-Bahn sowie der Busbetrieb „Mark Sauerland“, der später zur MVG wurde – das waren weitere markante ehemalige Lüdenscheider Sehenswürdigkeiten, die bestaunt werden konnten. An der Altenaer Straße gab und gibt es insbesondere im oberen Teil imposante Bauwerke wie das Hotel Kaiserhof, die Kaiserliche Post, in der sich (noch) die Musikschule befindet, sowie im Stadtzentrum die Warenhäuser Tietz (später Kaufhof) und Krause.

Der Bilderspaziergang wird voraussichtlich im neuen Jahr wiederholt. ■ bot



Gerhard Geisel präsentierte den inzwischen dritten Bilderspaziergang durch Lüdenscheid. ■ Foto: Othlinghaus